Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 2. Juni 2005
Ausgabe 102

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› München – Die Nummer 1 für Wirtschaft und Sport in Deutschland 5
› Uraufführung von Widmanns „Messe" durch Christian Thielemann 6
› Sprungbrett für die Karriere – 5. Münchner Cross Mentoring für Frauen 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 8
› 100 Jahre Münchner Musikbibliothek: Musikkabarett „Les Derhos'n" 9
› 5. Tschechische Filmwoche im Gasteig 10
› Gender Feelings – Vortrag zum Thema „Lust und Schmerz" 11
› Führung durch die Ausstellung „Die zwanziger Jahre" 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Zwangsräumung der Obdachloseninitiative „Die Ameise e. V." 12
› Sparmaßnahmen auf dem Rücken der Seniorinnen und Senioren? 16

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 9.15 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Vertreter der Firma Rohde & Schwarz übergeben Oberbürgermeister Christian Ude eine Spende in Höhe von 15.000 Euro für das Projekt „München hilft Batticaloa", mit dem der Wiederaufbau der Stadt auf Sri Lanka nach der Flutkatastrophe Ende letzten Jahres unterstützt wird.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 9.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert begrüßt eine Delegation arabischer Botschafter, die im Rahmen einer Reise nach Bayern auch die Landeshauptstadt besucht und sich über den Wirtschaftsstandort München informiert. Organisiert wird die Reise von der Arabisch-Deutschen Vereinigung für Handel und Industrie e. V. (Ghofra) in Zusammenarbeit mit dem Rat der Arabischen Botschafter. Ziel des Besuches ist die Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den arabischen Ländern und Deutschland.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 10 bis 12.15 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Auftaktveranstaltung für die 5. Runde des Münchner Cross-Mentoring-Programms für Frauen. 16 Unternehmen bilden 31 Tandems mit jeweils einem Mentor oder einer Mentorin eines Unternehmens und der Mentee eines anderen Unternehmens. Ziel des Programms ist die langfristige Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen bei den Unternehmen am Wirtschaftsstandort München.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 11 Uhr, Rathaus, Grützner stube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude übergibt Dr. h. c. Max Mannheimer die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold. Mannheimer erhält die Auszeichnung für seine außergewöhnlichen Verdienste um Aussöhnung und Toleranz.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 11 Uhr, Schauburg am Elisabethplatz
Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert eröffnet „Kalli", das erste Kinderliteraturfestival in München, das bis zum 12. Juni an verschiedenen Orten

stattfindet. Im Anschluss an die Begrüßung: Buchpremiere mit Kai Meyer, der aus seinem neuen, mit der Corine 2005 ausgezeichneten Fantasy-Roman „Frostfeuer" liest.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 12 Uhr,
Grundschule und Kindertagesstätte am Dom-Pedro-Platz 2
Eröffnungsfeier der Grundschule und Kindertagesstätte am Dom-Pedro-Platz nach der abgeschlossenen Generalinstandsetzung. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Grundschule, Werner Ziebolt, hält Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Zum Bau spricht Stadtdirektor Franz Josef Balmert, das Grußwort spricht Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Das festliche Rahmenprogramm gestalten die Schule und die Kindertagesstätte.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 14.30 Uhr, Bezirkssportanlage, Guerickestraße 6
Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert nimmt eine Spende der Deutschen Bahn AG entgegen. Die Bahn hatte alte und nicht mehr verwertbare Bahnsignale der S-Bahn-Stammstrecke versteigert und unterstützt mit diesem Erlös die interkulturelle Münchner Straßenfußball-Liga „Bunt kickt gut". Kinder und Jugendliche dieses Straßenfußballprojektes, die hier eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung finden und soziales und kulturelles Miteinander erleben, sind bei der Spendenübergabe anwesend.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert ehrt langjährige Bezirksausschussmitglieder und BA-Vorsitzende im Rahmen einer Feierstunde für ihr ehrenamtliches Engagement.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 19 Uhr, Kunstbau Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung der Ausstellung „Gerhard Richter". Die über 100 Gemälde und Skulpturen umfassende Retrospektive entstand in enger Zusammenarbeit mit Gerhard Richter und in Co-Produktion mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Die Ausstellung ist von 4. Juni bis 21. August, Dienstag bis Sonntag und feiertags von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Wiederholung
Freitag, 3. Juni, 20 Uhr, Marienplatz
Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert spricht bei der Eröffnungsveranstaltung des 10. Bayerischen Landesmusikfestes, das dieses Mal unter dem Motto „Im Herzen Münchens" stattfindet.

Dienstag, 7. Juni, 10 Uhr, Marienplatz
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner eröffnet den Münchner Sportaktionstag „Schulsport mit Pfiff". Um **14 Uhr** spricht Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert über den „Münchner Weg im Schulsport". In der Zeit von 10.30 bis 16 Uhr präsentieren Radio Charivari und Münchner Schülerinnen und Schüler ein buntes Sport- und Showprogramm.

Dienstag, 7. Juni, 10.45 Uhr, Flurstraße 4
Anlässlich der 100-Jahrfeier der Grundschule an der Flurstraße sprechen Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner Grußworte. Die Schule gestaltet ein unterhaltsames und feierliches Rahmenprogramm.

Dienstag, 7. Juni, 11 Uhr, Donisl, Bürgerstube im ersten Stock
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt das Programm des Stadtgründungsfestes 2005 vor. Tanzende Blumenkinder stimmen auf den 847. Stadtgeburtstag ein.
Achtung Redaktionen: Fototermin um zirka 11.30 Uhr.

Dienstag, 7. Juni, 11 Uhr,
Treffpunkt Café Petuelpark, Ecke Barlachstraße/Klopstockstraße
Oberbürgermeister Christian Ude und Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen das Café mit Kubus der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, den Fontänenplatz sowie den Generationengarten im Petuelpark. Nachdem bereits im Juni 2004 der Petuelpark und die Kunstwerke im Freiraum unter großer Beteiligung der Münchnerinnen und Münchner der Öffentlichkeit übergeben wurden, erfolgt nunmehr mit der Eröffnung der aktuell fertiggestellten Einrichtungen des Parks der offizielle Abschluss der Arbeiten an diesem besonderen Projekt.
Weitergehende Informationen sind ab 7. Juni im Internet unter der Adresse *www.muenchen.de\baureferat* und *www.QUIVID.de* zu finden.

Dienstag, 7. Juni, 18 Uhr,
Treffpunkt Café Petuelpark, Ecke Barlachstraße/Klopstockstraße
Nach der Begrüßung durch Stadtdirektor Franz Josef Balmert (Baureferat) und Stadtdirektor Wolfgang Lippstreu (Kulturreferat) spricht Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des Kunstprojektes Petuelpark – zweiter Teil. Dieses umfasst neben dem Generationengarten, dem Fontänenplatz und den dauerhaften Kunstwerken im Café auch das dort geplante Kunstprogramm und den Ausstellungsraum „Kubus". Kunstprogramm und Ausstellungen werden von der Städtischen Galerie im Lenbachhaus mit finanzieller Unterstützung der BMW Group betreut.
Künstlerkurator Stephan Huber spricht zum Kunstkonzept und den Kunstwerken im Café, Professor Dr. Helmut Friedel, Leiter der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, zum Ausstellungsprogramm im „Kubus im Petuelpark" und zur ersten Ausstellung, einer Arbeit von Stephan Huber („Kalte Kammer").

Bürgerangelegenheiten

Wiederholung mit ***Ergänzung***
Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr,
Pfarrsaal der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 4
Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 4 (Schwabing-West) zum Thema: Verkehrsberuhigte Bereiche oder Fußgängerbereiche im Gustav-Landauer-Bogen (westlich/südlich), Felix-Fechenbach-Bogen und Rosa-Aschenbrenner-Bogen. ***Eingeladen und stimmberechtigt sind nur Bewohnerinnen und Bewohner im Neubaugebiet Ackermannbogen: Therese-Studer-Straße, Gustav-Landauer-Bogen, Felix-Fechenbach-Bogen und Rosa-Aschenbrenner-Bogen.***

Meldungen

München – Die Nummer 1 für Wirtschaft und Sport in Deutschland
(2.6.2005) Vor einer hochrangigen Unternehmerdelegation präsentierte München gestern seine Qualitäten als Wirtschaftsstandort und Sportstadt Nummer eins in Deutschland. Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Reinhard Wieczorek, empfing die Gruppe, deren Reise nach München die

Stadt gemeinsam mit Invest in Germany und Invest in Bavaria organisiert hatte, im Rathaus und stellte den Wirtschaftsstandort München vor: Sowohl die führende Rolle in Bereichen wie Technologie und Finanzdienstleistungen als auch die Lebensqualität machen München zu einer Top-Adresse für Unternehmen.
Als Beispiel für den Technologiestandort München präsentierte im Anschluss daran MAN seine zukunftsweisende Brennstoffzellentechnik als Antriebsaggregat für Busse. Mit einem Brennstoffzellen-Bus, der die Funktionsweise dieser Technik in der Praxis vermittelte, besuchten die Gäste dann die Firma Giesecke & Devrient GmbH, wo ihnen sowohl der Bereich Banknotendruck als auch der Bereich elektronische Kartensysteme vorgeführt wurde. Das Unternehmen ist weltweit mit 50 Tochterfirmen und Joint Ventures in diesen Bereichen tätig.
Als weiteres Beispiel für die Qualität des Wirtschaftsraums München folgte die Besichtigung der Firma Denso Automotive Deutschland GmbH in Eching. Denso zählt weltweit zu den führenden Entwicklern und Anbietern von Komponenten und Systemen für Heizung, Klimatisierung, Motorkühlung, Abgasreinigung, Autoelektrik, -elektronik und Instrumentierung.
Den krönenden Abschluss des Besuchs bildete am Abend der Besuch des Eröffnungsspiels FC Bayern München gegen die deutsche Nationalmannschaft in der Allianz Arena. Neben dem von Show-Acts und einem beeindruckendem Feuerwerk umrahmten spannenden Spiel konnte die Delegation hier mit der Allianz Arena ein architektonisch beeindruckendes neues Wahrzeichen Münchens kennen lernen.

Uraufführung von Widmanns „Messe" durch Christian Thielemann
(2.6.2005) Am Sonntag, 5. Juni , um 19 Uhr werden die Münchner Philharmoniker unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Christian Thielemann Jörg Widmanns „Messe" für großes Orchester uraufführen. (Wiederholung: Montag 6. Juni, 20 Uhr; nach der Pause steht die 1. Symphonie von Johannes Brahms auf dem Programm).
Widmanns „Messe" ist ein Auftragswerk der Münchner Philharmoniker und entstand nach „Lichtstudie I", „Implosion", „Freie Stücke", „Lied" und „Chor" als bisher jüngstes Orchesterwerk des Komponisten im Zeitraum vom Dezember 2004 bis Mai 2005.
Mit „Lied" (2003) und „Chor" (2004) bildet es die Orchestertrilogie „Lied – Chor – Messe", deren kompositorisches Ziel die Projektion vokaler Musik und deren Formenvielfalt auf die breitgefächerte instrumentale Besetzung des großen Orchesters ist. Mit „Messe", dem dritten und letzten Teil der Trilogie, mündet Widmanns orchestrales Triptychon ganz bewusst in die Sphäre und Aura sakraler Kunst. Die sehr frei an das Messordinarium der

katholischen Liturgie angelehnten vier Sätze „Kyrie", „Gloria", „Crucifixus" und „Et Resurrexit" sind mit Ausnahme des „Crucifixus" ihrerseits mehrfach unterteilt und verlangen ein besonders im Bläser- und Schlagzeug-Bereich äußerst reich differenziertes Instrumentarium.
Jörg Widmann wurde am 19. Juni 1973 in München geboren. Er lebt und arbeitet in Freiburg, Berlin und München und tritt darüber hinaus weltweit als Klarinettist und Interpret sowohl von eigenen Werken als auch von Werken anderer Komponisten auf.
Achtung Redaktionen: Pressekarten und weitere Informationen sind über Telefon 48 08 51 00 oder eMail: presse.philharmoniker@muenchen.de erhältlich.

Sprungbrett für die Karriere –
5. Münchner Cross Mentoring für Frauen

(2.6.2005) Am 3. Juni um 10 Uhr wird die 5. Runde des Münchner Cross-Mentoring-Programms im Saal des Alten Rathauses von Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet. 16 Unternehmen nehmen an der 5. Runde dieses Programms für Frauen in München teil: ADAC e.V., Allianz, Bayerische Landesbank, BMW Group, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Caritasverband der Erzdiözese, Deutsche Telekom AG, Fraunhofer-Gesellschaft, KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG, Landeshauptstadt München, MTU Aero Engines GmbH, O2 GmbH & Co OHG, Philipp Morris GmbH, Siemens AG, ICM, Stadtwerke München GmbH und Wacker-Chemie GmbH. Insgesamt werden 31 Tandems mit jeweils einem Mentor oder einer Mentorin eines Unternehmens und der Mentee eines anderen Unternehmens gebildet.
„Frauen können ihre Chancen auf beruflichen Erfolg erhöhen, wenn sie neben einer guten Qualifikation und harter Arbeit die richtigen Kontakte knüpfen – wie es Männer längst tun," so Oberbürgermeister Christian Ude. „Mich freut die steigende Zahl von Unternehmen und von Frauen, die am Münchner-Cross-Mentoring Programm teilnehmen. Immer mehr Unternehmen erkennen den positiven Zusammenhang zwischen einer Unternehmenskultur, die Frauen und Männern gleiche Chancen einräumt, und der Gesamtleistung des Unternehmens am Markt".
Die anschließende Podiumsdiskussion zu den Karrierewegen von Frauen und Männern moderiert Isabel Nitzsche. Die Talkrunde diskutiert Spielregeln für die Karriere und die unterschiedlichen Möglichkeiten und Wege von Frauen und Männern für den Aufstieg in Führungspositionen. Auf dem Podium sitzen Ilona de March, Managerin bei TQ 3 (TUI), Vogue Business Award 2003, Barbara Rizzato, Managerin bei Alessi Deutschland, Susanne Breit-Keßler, Regionalbischöfin, Christel Ewert, Trainerin, und zwei Mana-

ger und Mentoren des Programms, Hubert Ostermaier, LBS, und Christian Vetter, Allianz.
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München hat dieses Cross-Mentoring-Programm zur Förderung des weiblichen Führungskräftenachwuchses in München angestoßen und unterstützt das Programm seit fünf Jahren.
„Wir freuen uns, dass wir mit diesem Projekt langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhen können", so Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München. „Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Mentoren und Mentorinnen für ihre Bereitschaft bedanken, die Entwicklung weiblicher Führungskräfte zu unterstützen. Nach dieser Runde haben wir insgesamt 126 junge weibliche Nachwuchstalente erreicht. Dieses Programm hat sich für die Münchner Unternehmen etabliert und wird sicherlich auch zukünftig weitere Unternehmen aus dem Münchner Raum ansprechen."
Die Veranstaltung ist gleichzeitig der Abschluss der 4. Runde, an der sich von Mai 2004 bis Mai 2005 14 Unternehmen mit 31 Mentoringtandems beteiligten.

Was ist Cross-Mentoring?

Junge weibliche Führungskräfte erhalten einen Mentor/eine Mentorin aus einem der anderen Unternehmen für ein Jahr an die Seite gestellt. Sie führen regelmäßige Gespräche mit dem Ziel, die berufliche und persönliche Entwicklung zu unterstützen, Führungskompetenzen auszubauen sowie zur Übernahme höherer Führungspositionen zu qualifizieren.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6

(2.6.2005) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 6 (Sendling) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 16. Juni, um 19 Uhr in die Städtische Maria-Probst-Realschule, Gotzinger Platz 1 a, 81371 München, zu einer Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung findet eine Multimedia-Präsentation über den Stadtbezirk durch Oberbürgermeister Christian Ude und Günther S. Pelkowski, Bezirksausschuss-Vorsitzender, statt. Die Leitung der Versammlung übernimmt OB Ude.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Kommunales Wohnungsbauprogramm Thalkirchner Straße 190
2. Neubau der Grundschule Pfeuferstraße; Sprengeleinteilung
3. Fuß- und Radwegbrücke über die Pfeufer-/Ganghoferstraße
4. Straßenbaumaßnahmen Ganghofer-/Pfeuferstraße zwischen DB-Brücke und Lindwurmstraße, Radlkoferstraße zwischen Pfeuferstraße und Lipowskybrücke

5. Umgestaltung Herzog-Ernst-Platz
6. Bauvorhaben türkisch-islamisches Zentrum Schanzenbachstraße 1, geplantes türkisch-islamisches Zentrum Kochelsee-/Thalkirchner Straße
7. Fernwärmeanschluss für das Südbad
8. Verkehrsproblem im 6. Stadtbezirk während des Oktoberfestes (zum Beispiel Margarethenplatz)
9. Bezirkssportanlage am Dietramszeller Platz
10. Erweiterung der Grundschule an der Plinganserstraße
11. Entschärfung der Radwegverbindung Karwendelstraße/Meindlstraße an der Kreuzung Adalbert-Roßhaupter-Straße
12. Fußgängerübergang am Harras

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Plinganserstraße 150, 81369 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion und Bezirksausschuss.

100 Jahre Münchner Musikbibliothek: Musikkabarett „Les Derhos'n"

(2.6.2005) Deutschlands größte öffentliche Musikbibliothek feiert ihren 100. Geburtstag mit einem vielfältigen Programmangebot, bei dem sich Konzerte bekannter Münchner Interpreten mit anderen originellen Veranstaltungen abwechseln. Am Montag, 6. Juni, wird um 20 Uhr im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, das Jubiläum zusammen mit den „Les Derhos'n" gefeiert. Das Programm „Schuss mit Lustig" ist – in bewährter Les Derhos'n-Tradition ein überwiegend selbstkomponierter Stilmix, in dem es an Tönen nicht mangelt: lauten und leisen, bewusst falschen und gekonnt richtigen. Gekrönt mit doppelbödigen Texten – humorvoll in allen Etagen. Das Trio „Les Derhos'n" besteht aus den drei Musikern Michi

Marchner, Martin Lidl und Michaila Kühnemann. Sie bedienen Stimmen, Gitarren, Bässe, Akkordeon, Saxophon, Klavier und Percussions. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 6 Euro (Vorverkauf über München Ticket). Ansprechpartnerin: Gisela Ulrich, Telefon 4 80 98-32 57, eMail: gisela.ulrich@muenchen.de.

5. Tschechische Filmwoche im Gasteig

(2.6.2005) Am Dienstag, 7. Juni, 20.30 Uhr, wird an der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Vortragssaal der Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5, die 5. Tschechische Filmwoche eröffnet. Nach dem großen Publikumserfolg der Vorjahre veranstaltet die Münchner Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum und dem „Filmfest Finále Plzen" wieder eine Filmwoche mit Werken junger tschechischer Filmemacher.

Als Eröffnungsfilm steht das Regiedebüt von Michaela Pavlátová auf dem Programm. „Neverné hry (Untreue Spiele)" wurde auf dem Tschechischen Filmfestival Finále Plzen 2004 als bester Film ausgezeichnet. Die Regisseurin war bis dahin vor allem für ihre international beachteten Animationsfilme berühmt, die ihr sogar eine Oscarnominierung einbrachten. Zwei weitere Filmemacherinnen haben in den vergangenen Monaten in Tschechien Aufsehen erregt. Erika Hníková, Absolventin des Studiengangs für Dokumentarfilm an der Prager Filmhochschule FAMU, wirft in ihrem Film „Zeny pro meny (Frauen zum Wechseln)" (9. Juni) einen schonungslosen Blick auf den Schönheitswahn tschechischer Frauen. Auch Theodora Remundová, die bereits eine Karriere als erfolgreiche Dokumentarfilmemacherin hinter sich hat, ist mit ihrem neuen Werk „Niceho nelituji (Ich bereue nichts)" (11. Juni) vertreten. Mit diesem Film sind ihr ebenso anrührende wie unsentimentale Portraits aus dem tschechischen Familienleben gelungen. Als weiteres Highlight steht ein Werk von Jan Hrebejk auf dem Programm. Seine Filme können sich immer der Publikumsgunst sicher sein. So war es im letzten Jahr mit „Pupendo" und so wird es auch mit seinem neuesten Film „Horem pádem (Hals über Kopf)" (10. Juni) sein. Das Werk wurde von der Kritik gefeiert und erhielt den tschechischen Filmpreis „Böhmischer Löwe". Der Kinofilm ist wie alle Produktionen Hrebejks unterhaltsam, aber bezieht dennoch Stellung zu ernsten Themen wie Fremdenfeindlichkeit und männliche Gewalt. Übrigens hat Expräsident Vaclav Havel in „Horem pádem" eine kleine Nebenrolle übernommen.

Das genaue Programm der 5. Tschechischen Filmwoche (7. bis 12. Juni) liegt kostenlos bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule

aus. Karten gibt es für jeweils 5 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr über München Ticket, Telefon 54 81 81 81 oder *www.muenchenticket.de.* Weitere Infos unter Telefon 4 80 06-61 99. Siehe auch *www.mvhs.de*. Pressefotos unter margit.zimmermann@mvhs.de.

Gender Feelings – Vortrag zum Thema „Lust und Schmerz"
(2.6.2005) Im Rahmen der von der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Kulturreferat gemeinsam organisierten Vortragsreihe „Gender Feelings. Gefühl und Vernunft im Geschlechterdiskurs" spricht Dr. Ute Habel, Universität Wien, zum Thema „Gleich oder ungleich: Welche Antworten kann die funktionelle Bildgebung auf die Frage nach Geschlechtsunterschieden liefern?". Der Vortrag findet am 3. Juni um 10 Uhr im Raum 355 im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität (Geschwister-Scholl-Platz1, U3/U6 Haltestelle Universität) statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen über www.muenchen.de/kulturreferat (unter Aktuelles/ Veranstaltungen).

Führung durch die Ausstellung „Die zwanziger Jahre"
(2.6.2005) Vom Traum der zwanziger Jahre und mit der Vorstellung, dass diese Zeit ein einziger Spaß gewesen sei, geht heute eine neue Anziehungskraft aus, auch wenn die damalige Realität in eine ganz andere Richtung weist. Dr. Andreas Ley führt am Dienstag, 7. Juni, um 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Welt der Träume von Chic und Luxus. Extravagante Kleider und Accessoires aus den europäischen Modezentren, expressionistisches Kunstgewerbe und auflebende Werbegrafik sind Aspekte dieses Traumes von den „goldenen Zwanzigern". Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 2 Euro, die Führungsgebühr beträgt 3,50 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 2. Juni 2005

Zwangsräumung der Obdachloseninitiative „Die Ameise e. V."
Anfrage Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP) vom 11.4.2005

Antwort Stadtbaurätin Professorin Christiane Thalgott:

Mit Schreiben vom 11.04.2005 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat in Abstimmung mit dem Sozialreferat und dem Kommunalreferat wie folgt beantwortet wird:

Frage 1:
Seit wann ist die Landeshauptstadt München mit dem Problem „Gnadenacker" und auf welcher Referatsebene befasst?

Antwort:
Im Juni 1997 hat das Planungsreferat festgestellt, dass auf dem Grundstück mehrere bauliche Anlagen errichtet wurden. Pächter Ulrich Hoppe hat das Grundstück in einzelne Schrebergärten parzelliert und einen sogenannten „Gnadenacker für Pflanzen" errichtet. Die baulichen Anlagen waren baurechtlich nicht genehmigt und nicht genehmigungsfähig. Deshalb hat das Planungsreferat gegenüber dem Pächter die rechtswidrige Nutzung untersagt und die Beseitigung der baulichen Anlagen angeordnet. Die von dem Pächter erhobene Klage wurde mit Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtes München vom 29.03.1999 (Az. M 8 K 99.355) abgewiesen. Die Nutzung des Grundstückes als Schrebergarten und Campingplatz wurde schließlich beendet.

Im Dezember 1999 hat das Planungsreferat erfahren, dass Herr Hoppe das Grundstück an den Verein „Die Ameise e.V." weiterverpachtet hat, welcher obdachlosen Menschen eine Notunterkunft in Bauwägen anbietet. Den Beteiligten war von Beginn an bekannt, dass die Nutzung baurechtlich unzulässig ist. Die Lokalbaukommission hat im Dezember 2003 intern das Anhörungsverfahren vorbereitet und zunächst Überlegungen für einen Ersatzstandort angestellt. Im diesem Prüfungsverfahren, an dem neben dem Planungsreferat auch das Kommunalreferat und das Sozialreferat beteiligt waren, hat sich herausgestellt, dass das Angebot eines Ersatz-

standortes nicht aufrecht erhalten werden kann. Deshalb wurde mit Bescheiden vom 10.03.2005 die Beseitigung angeordnet. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wurden vom Sozialreferat Unterkunftsmöglichkeiten in der Leibengerstraße 36 - 40 in Riem zur Verfügung gestellt. Dabei wurde – abweichend von den üblichen Regularien – den Bewohnern zugestanden, dass sie als Gruppe untergebracht werden können und ihre Haustiere mitbringen können.

Frage 2:
Welche Ersatzgrundstücke wurden wann als mögliche Standort-Alternative in Betracht gezogen?

Antwort:
In die engere Auswahl sind Grundstücke Am Neubruch 33, in der Nähe des Gutes Riem, an der Kremplsetzerstraße (Fl.Nr. 207) sowie an der Thomas-Hauser-Straße (Fl.Nr. 481) gekommen. Bereits im Jahr 2000 gab es erste Überlegungen zum Standort am Neubruch 33. Dieser und die weiteren Grundstücke wurden dann 2004 intensiv geprüft.

Frage 3:
Woran sind diese Alternativen im einzelnen gescheitert?

Antwort:
Die Ersatzgrundstücke waren letztendlich aus Gründen des Bauplanungsrechts (Lage im Außenbereich mit zum Teil mangelnder Erschließung) in Verbindung mit den grundsätzlichen Überlegungen zum Umgang mit Obdachlosigkeit ungeeignet.

Frage 4:
Ist es richtig, dass der bis in den Januar hinein diskutierte Standort Neubruch 33 an einer Kontroverse zwischen dem Sozial-, Planungs- und Kommunalreferat insbesondere über die Kosten gescheitert ist?

Antwort:
Nein, der Verein „Die Ameise" wollte auf einem Ersatzgrundstück 40 Bauwägen unterbringen. Auf dem sogenannten Gnadenacker haben sich knapp 30 Bauwägen befunden. Die für den Brandschutz notwendigen Abstandsflächen hätten auf dem geplanten Teilbereich des Landfahrerlagers nicht eingehalten werden können. Die Fläche für die Wagenkolonie konnte nicht ausgeweitet werden, da die satzungsmäßige Bestimmung des Land-

fahrerlagers weiterhin gewährleistet sein musste. Im Übrigen wird auf Antwort 3 verwiesen.

Frage 5:
Ist der Landeshauptstadt München die positive Bewertung von Alt-Bundespräsident Johannes Rau, des Petitionsausschusses des Bayerischen Landtags und des zuständigen Bezirksauschuss Trudering bekannt?

Antwort:
Es ist bekannt, dass Herr Hoppe und weitere sechs Bewohner im Jahr 2000 an der „Aktion Gemeinsinn" unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau in Berlin teilgenommen haben.

Ebenso liegen die Beschlüsse des Petitionssauschusses im Bayerischen Landtag sowie des Bezirksausschusses Trudering – Riem vor. Die Gremien wurden durch das Planungsreferat über die Maßnahmen informiert.

Frage 6:
Kann die Wohn- und Lebensform einer Wagen-Siedlung, zunächst auf geeigneten privaten oder öffentlichen Grundstücken, wie in anderen Städten, als eine ausnahmsweise auch geeignete Existenz-Möglichkeit für Obdachlose angesehen werden?

Antwort:
Eine Förderung von Obdachlosenprojekten nach dem Vorbild des Gnadenackers sieht das Obdachlosenkonzept der Landeshauptstadt München nicht vor. Trotz teilweise positiv zu bewertender Ansätze der Selbstorganisation entspricht diese Wohnform nicht den Zielen des Sozialreferates, Menschen in Wohnungen zu vermitteln. Die Arbeitsgruppe Obdachlosigkeit und der Beraterkreis zur Sanierung der städtischen Unterkünfte hat auf seiner Sitzung am 15.03.2005 zur Räumung des Gnadenackers einen Beschluss gefasst. Darin wird zum Ausdruck gebracht, dass an den bisherigen Grundsätzen der Wohnungslosenpolitik und den Leitlinien des Sozialreferates für den Umgang mit Wohnungslosen, die am 23.10.1996 von der Vollversammlung des Stadtrates beschlossen wurden, festgehalten wird. Weiter heißt es: „Das Wohnen im Freien, unter Brücken und in Abbruchhäusern ist keine sozialpolitisch wünschbare Lebensform. Es entstehen dadurch Gefährdungen für die eigene Person und Beeinträchtigungen der öffentlichen Ordnung. Das Ziel der Hilfe für diese Menschen muss sein, ihnen ein selbstbestimmtes und selbständiges Wohnen in Wohnformen zu ermöglichen, die rechtlich vertretbar und gesellschaftlich verträg-

lich sind." Vor diesem Hintergrund sahen die beiden Arbeitskreise keine Notwendigkeit der Räumung des Gnadenackers zu widersprechen. Vielmehr wurde darauf hingewiesen, dass zukünftig die Entstehung solcher Wohnformen vermieden werden soll.

Frage 7:
Befürchtet die Landeshauptstadt München durch die Zwangsräumung nicht einen großen Imageschaden vor der Eröffnung der Buga?

Antwort:
Die Beseitigung der Wagenkolonie steht nicht im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau. Die Stadt ist vielmehr stets davon ausgegangen, dass während der Bundesgartenschau keine Vollstreckungsmaßnahmen durchgeführt werden und die Angelegenheit gerade wegen des öffentlichen Interesses bis dahin ihren Abschluss gefunden haben sollte.

Frage 8:
Hätte ein neues „Väterchen Timofej" bei der heutigen Verwaltungspraxis der Stadt gegenüber alternativen Projekten überhaupt eine Chance zur Errichtung eines Kirchleins gehabt?

Antwort:
Die beiden Fälle sind nicht vergleichbar, da die Wagenkolonie eine ganz andere Größenordnung gehabt hat. Eine Belassung der Bauwägen hätte außerdem eine erhebliche Präzedenzfall-Wirkung erzeugt.

Frage 9:
Sollte einer von den Obdachlosen selbst entwickelten eigenständigen Lösung ihrer Probleme nicht gegenüber den von Verbänden und der Verwaltung entwickelten Lösung eine Chance eingeräumt werden?

Antwort:
Bei Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bestehen gegen selbst entwickelte Lösungen keine Einwände. Es kann jedoch nicht sein, dass hinter der sozialen Absicht jede städtebauliche und baurechtliche Vernunft, immerhin geht es hier um den Schutz des Außenbereiches vor einer regellosen Zersiedelung und um die Umsetzung eines vom Stadtrat beschlossenen Planungskonzepts, hinten angestellt wird.

Sparmaßnahmen auf dem Rücken der Seniorinnen und Senioren?
Anfrage Stadträtin Gisela Oberloher (CSU) vom 14.4.2005

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

Sie thematisieren die beabsichtigte Konsolidierung der städtischen Stellen, die derzeit Wohnungsanpassungsmaßnahmen in München durchführen. Gerne möchte ich Ihnen nachfolgend die Hintergründe sowie die beabsichtigten weiteren Schritte erläutern.

Frage1:
Ist die Beratungsstelle für Wohnungsanpassung überflüssig geworden?

Antwort:
In den letzten Jahren wurden Projekte durchgeführt, um Strukturen zu finden, in denen eine möglichst flächendeckende Versorgung mit Leistungen der Wohnungsanpassung für Münchner Bürgerinnen und Bürger erfolgen und das Angebot auch für Menschen unter 60 Jahren geöffnet werden kann. Dieses Ziel verfolgt die Landeshauptstadt München auch weiterhin. Die Projekte kamen immer zu dem Ergebnis, dass eine Öffnung und Weiterentwicklung des Leistungsangebotes nicht in den derzeit vorhandenen Strukturen erfolgen kann, sondern hierfür dezentrale Strukturen erforderlich sind. Diese Dezentralisierung bringt die Aufgabe des von städtischer Seite erbrachten zentralen Angebotes zwangsläufig mit sich.

Frage 2:
Wenn ja, warum?

Antwort:
vgl. Antwort zu Frage 1

Frage 3:
Wenn nein, wie kann der Wegfall dieses Angebotes kompensiert werden?

Antwort:
Vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen muss das Angebot nun den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Es ist geplant, die Beratung und Unterstützung von bereits bestehenden Angeboten durchführen zu lassen. Dabei sollen Information sowie eine erste allgemeine Beratung dezentral in den Alten- und Servicezentren angeboten werden. Soweit sich im Einzelfall herausstellt, dass weitergehende Bera-

tungs- und Unterstützungsmaßnahmen erforderlich sind, sollen diese Leistungen künftig durch die Beratungsstelle Milbertshofen erbracht werden. Von dort wird derzeit ein Konzept für die Umsetzung erstellt. Dort anfallende Kosten der Mehrarbeit sollen über Umschichtungen im Zuschussbereich finanziert werden.

Frage 4:
Können auch in Zukunft die alten und behinderten Menschen in München ausreichend beraten, unterstützt und gefördert werden, um möglichst lange in Ihrem Wohnungsumfeld zu bleiben?

Antwort:
Wie in der Antwort zu Frage 3 dargestellt, wird derzeit ein Konzept erarbeitet, das die Sicherstellung der Versorgung mit Beratungs- und Unterstützungsleistungen in Fragen der Wohnungsanpassung zum Gegenstand hat. Derzeit ist es leider nicht möglich, die Hilfen zur Stärkung des selbständigen Wohnens möglichst kleinräumig anzubieten, um so neben einer besseren räumlichen Erreichbarkeit auch eine inhaltliche Schwerpunktbildung zu ermöglichen.
Es ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Landeshauptstadt München nicht durchführbar, dezentral mehrere Beratungsstellen aufzubauen. Die finanziellen Vorgaben machen es erforderlich, schrittweise vorzugehen, um eine flächendeckende Versorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Frage 5:
Wie beurteilt der Oberbürgermeister diese Einsparmaßnahme, wenn man bedenkt, dass sich der Anteil der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger stetig erhöhen wird?

Antwort:
Zutreffend ist, dass sich die Landeshauptstadt München mit der Konsolidierung dieser Personalstellen keine „eigene Wohnungsanpassungsstelle mehr leistet". Hier werden die freien Träger vermehrt als Partner gewonnen werden und im Rahmen der Vergabe von Zuschussmitteln Prioritäten gesetzt werden müssen.

Ich versichere Ihnen, dass mir die Notwendigkeit der Umgestaltung und Erweiterung des Angebotes Wohnungsanpassung gerade im Hinblick auf die demographische Entwicklung sehr wohl bewusst ist, ich aber derzeit keine andere Umsetzungsmöglichkeit sehe.